

Gott die Rache befehlen/so führet Gott ihre Sache wunderbarlich auß/ und brauchet Mittel dazu/ darauff man nicht hätte denken können. Als Saul in sein eigen Schwert fiel/ von den Philistern geängstet/das war Gottes Rache/ da badete David seine Füße in des Gottlosen Blut/und hatte keine Schuld an Sauls Untergang. Als der König in Syrien/ der Jerusalem belagerte/ von seinen eiaenen Söhnen erwürget ward/ das war Gottes Rache/ und der König Hiskias badete seine Füße in des Gottlosen Blut/das ist/er sahe seinen Untergang/ und hatte keine Schuld daran. Da Achab im Kriege geschossen ward/ daß sein Blut durch den Wagen lieff/daß es die Hunde lecketen/ das war Gottes Rache/ und der Prophet Elias badete seine Füße in des Gottlosen Blut/das ist/er sahe seinen Untergang/ und hatte keine Schuld daran.

Darauff folget denn das Urtheil der ganzen Welt auff solche Rache/ daß die Leute werden sagen: Der Gerechte wird sein ja geniessen/es ist ja noch Gott Richter auff Erden. Das wird alsdenn offenbahr/ daß jederman bekennen muß/ wie der 76. Psalm spricht: Die Stolzen müssen beraubt werden/ und entschlaffen/ und alle Krieger müssen die Hand lassen sinken/ von deinem Schelten/Gott Jacob/ sincket in den Schlaf beyde Rosse und Wagen: Du bist erschrecklich/wer kan für dir bestehen/wenn du zürnest? Wenn du das Urtheil lässest hören vom Himmel/so erschricket das Erdreich/

und wird stille/wenn Gott sich auffmachet/zu richten/daß er helffe allen Elenden auff Erden. Wenn Menschen wider dich wüten/ so legest du Ehre ein/ und wenn sie noch mehr wüten/ bist du auch noch gerüstet. Der den Fürsten den Muht nimmt/und schrecklich ist unter den Königen auff Erden.

Also lässet Gott der Herr die Frommen ihrer Frömmigkeit geniessen/ ob sie gleich viel darüber leiden müssen/wie David und Daniel/denn durch das Creuz erhöhet er sie/und machet sie zu Ehren/ und so sie leiden um der Gerechtigkeit willen/ sind sie doch selig/ saget S. Petrus/ 1 Ep. 1. Eph. 3. Es übet auch Gott manches schreckliches Gericht auff Erden/daß man es greiffet/und sihet/daß es Gottes Gericht ist/und jederman bekennen muß/ Gott sey noch Richter auff Erden/und wird gewiß Gottes Rache und gerechttem Gericht niemand entfliehen. Gott sitzet auff seinem Stul/ein gerechter Richter/saget der 7. Psalm. Und der 37. Ps. Der Herr hat das Recht lieb / und verlässet seine Heiligen nicht. Ich habe gesehen einen Gottlosen/ der war trozig/und breitete sich auß/ und grünete/wie ein Lorbeer-Baum/ da man fürüber ging/da war er dahin/ ich fragte nach ihm/da ward er nirgends funden. Das sind alle Gottes Gerichte auff Erden. Mit Absalom/ Achitophel/ Core/ Dathan/ Abiram waren schreckliche Gerichte Gottes/darüber man erschrecken mußte. Es ist keiner unter uns/wenn er sich bedencken wird/ der nicht etliche solcher wunderlichen Gerichte Gottes erlebt hätte.

### Die erste Predigt/ über den neun und funffzigsten Psalm.

**E**rette mich/ mein Gott! von meinen Feinden/ und schütze mich für denen/so sich wider mich setzen. 3. Errette mich von den Ubelthätern/ und hilf mir von den Blutgierigen. 4. Denn sihe/ HERR! sie lauren auff meine Seele/ die Starcken sammeln sich wider mich/ohne meine Schuld und Missethat. 5. Sie lauffen ohne meine Schuld/und bereiten sich/ erwache/ und begegne mir/und sihe darein. 6. Du/ Herr Gott Zebaorh/ Gott Israel! wache auff/und suche heim alle Heiden/ sey der keinem gnädig/die so verwegen Ubelthäter sind/Sela. 7. Des Abends laß sie wiederum auch heulen/wie die Hunde/ und in der Stadt umher lauffen. 8. Sihe/ sie plaudern mit einander/ Schwertter sind in ihren Lippen/wer sollte es hören? 9. Aber du/ Herr! wirst ihrer lachen/und aller Heiden spotten. 10. Für ihrer Macht halte ich mich zu dir/denn Gott ist mein Schutz. 11. Gott erzeiget mir reichlich seine Güte/Gott lässet mich meine Lust sehen an meinen Feinden. 12. Erwürge sie nicht/ daß es mein Volk nicht vergesse/ zerstreue sie aber mit deiner Macht/Herr/unser Schild! und stosse sie hinunter. 13. Ihre Lehre ist eitel Sünde/und verharren in ihrer Hoffart/und predigen eitel Fluchen und Widersprechen. 14. Vertilge sie ohne alle Gnade/vertilge sie/daß sie nichts seyn/und inne werden/daß Gott Herrscher sey in Jacob/ in aller Welt/Sela. 15. Des Abends laß sie wiederum auch heulen/wie Hunde/ und in der Stadt umher lauffen. 16. Laß sie hin und her lauffen um Speise/ und murren/wenn sie nicht satt werden. 17. Ich aber will von deiner Macht singen/ und des Morgens rühmen deine Güte / denn du bist mein Schutz und Zuflucht in meiner Noht. 18. Ich will dir/mein Hort! Lob singen/denn du/Gott/ bist mein Schutz/und mein gnädiger Gott.

**W**as die Occasion, Gelegenheit und Ursach beweisen sey/ daß der heilige David diesen Psalm gemacht zetget der Titel an: Ein gülden Kleinod Davids/ (daß er nicht umkäme/da Saul hinsandte/und ließ sein Haus bewahren/daß er ihn tödtet. Diese Historia stehet

1. Theil.

geschrieben im 1. Buch Samuelis am 19. Capitel. Saul sandte Boten zu Davids Haus/daß sie ihn bewahren/und tödteten am Morgen. Dis verfündigte dem David sein Weib Michal/ und sprach: Wirst du nicht diese Nacht deine Seele retten/so mußt du Morgen sterben. Da ließ ihn

By ij

Michal